

Quellen des Brandenburgischen Landeshauptarchivs zur Ortsgeschichte in der Nachkriegszeit¹

Wenn man von Quellen zur Ortsgeschichte in der Nachkriegszeit im BLHA spricht, muss man sich bewusst sein, dass sich die eigentliche Überlieferung der Gemeinden in den Kreis- bzw. Stadtarchiven befindet. Dorthin sind die Registraturen der Ortsbürgermeister bzw. Stadtverwaltungen gelangt. Nichtsdestotrotz sind auch im BLHA durchaus Unterlagen zur Ortsgeschichte vorhanden, wenn auch etwas versteckt und nicht immer vordergründig am Aktentitel einem Ort zuzuordnen. Die Akten spiegeln die Tätigkeit des Bestandsbildners (der Behörde, der Verwaltung) wieder, und dies sind eben nicht die Gemeinden. Im Folgenden möchte ich einige Beispiele für Quellen zur Ortsgeschichte zeigen, die sich in Verwaltungsakten übergeordneter Verwaltungseinrichtungen im BLHA befinden. Die dabei angeführten Bestände sind natürlich nur eine Auswahl und sollen dem Nutzer nur einen ersten Einblick in die Vielschichtigkeit der zu erwartenden Unterlagen geben. Auf folgende Bestände bzw. Bestandsgruppen möchte ich eingehen, und an Hand von ausgesuchten Abbildungen Beispiele für die Überlieferung geben:

Regionale Behörden:

- Rep. 255 Amtsbezirke
- Rep. 250 Landratsämter
- Rep. 230 Oberlandratsämter
- Rep. 238 Bodenkulturämter
- Rep. 260 Amtsgerichte

Zentrale Behörden:

- Rep. 203 Ministerium des Innern
- Rep. 203 Amt zum Schutze des Volkseigentums
- Rep. 204A Ministerium der Finanzen
- Rep. 205A Ministerium für Volksbildung
- Rep. 206 Ministerium für Wirtschaft und Arbeit
- Rep. 208 Ministerium für Land- und Forstwirtschaft.

Rep. 255 Amtsbezirke

Bei den Beständen der Amtsbezirke handelt es sich um die unterste Verwaltungsebene der im BLHA verwahrten Unterlagen der Nachkriegszeit. Von 1945-1948 existent, wurden sie z. T.

¹ Überarbeitete Fassung eines Powerpoint-Vortrages auf dem 2. Tag der brandenburgischen Orts- und Landesgeschichte am 1. Oktober 2006.

als Außenstellen der Kreisverwaltungen nach 1948 weitergeführt. „Die Aufgaben der nach 1945 gebildeten Amtsbezirke bestanden in der Durchsetzung der Weisungen des Landrates, in der Kontrolle sowie in der Durchführung statistischer Erhebungen.“² Weitere Aufgabengebiete waren „Verwaltung der Polizei im weiteren Sinne (Ortspolizei), ... Berufung des durch den Amtsvorsteher geleiteten Amtsausschusses, Verwaltung der Gemeinden, Entnazifizierung, Durchsetzung der Bodenreform ...“³ Die Unterlagen der Amtsbezirke sind nur bruchstückhaft überliefert. Das betrifft sowohl die Anzahl der Amtsbezirksbestände als auch die der Akten. So sind Bestände zu 32 Amtsbezirken aus 10 Landkreisen (von 21 Landkreisen) durch Bestandsabgrenzung mit den Beständen Rep. 8 Städte und Rep. 41 Amtsbezirke (bis 1945) aus dem BLHA sowie aus dem Kreisarchiv Neuruppin gebildet worden. Neben einzelnen Akten mit Ortsbetreffen (Spezialia) überwiegen die Sammelakten, d. h. zu einem Betreff sind Unterlagen der Orte des Amtsbezirkes zusammengefasst.

Folgende Betreffe sind den Akten zu entnehmen:

- Aufnahme der Verwaltungstätigkeit
- Umsiedlerbetreuung
- Registrierung entlassener Kriegsgefangener / Heimkehrer

Meldung an die Kreispolizei über Ausländer die im Amtsbezirk Gross-Rietz gearbeitet haben (Pfoffendorf)										
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11
Lfd.Nr.	Dat. der Anmeldung	Nach- u. Zunahme	zeitl. Verk.	Beruf	Geburtsdat.	Geburtsort	Staatsangehörigk.	Religion	Angemeldet bei	Bemerkungen
1.	19.9.40	Stammblona Smidch	verh.	zdw. Arbeiter	9.4.03	Warschau	P.	kath.	Emil Liepe	-
2.	19.9.40	Felisa Smidch	"	Arbeiterin	6.11.03	"	"	"	"	-
3.	19.9.43	Eduarda Smidch	led.	zdw. Arb.	12.12.20	Zimna Woda minsk mas	"	"	"	-
4.	10.8.42	Swanoga Butschiwiska	"	Hausgehilf	23	Tlumalsch	"	"	Walter Kullper	-
5.	18.2.40	Henryk Cichocki	"	zdw. Arbeiter	3.1.20	Warschau	"	"	Max Knispel	
6.	12.10.39	Zarnasiak Josef	verh.	zdw. Arbeiter	4.3.90	Tordymitz	"	"	Paul Witte	
7.	21.10.39	Antoni Bilicki	led.	zdw. Arbeiter	21.11.09	Wenglewice	"	"	Friedrich Freudenberg	
8.	12.10.39	Jan Kosmider maria	"	"	19.12.20	miwiska Wilun	"	"	Herbert Reischert	
9.	15.11.39	Mateja	"	Hausgehilf	19.3.16	Roszkow	"	"	Kurt Schubka	
10.	12.11.39	Stephan Kowalski	"	zdw. Arbeiter	2.12.21	Quetsen Erzwalde	"	"	Max Knispel	
11.	21.5.40	Jan Krzemianowski	"	zdw. Arbeiter	24.4.26	Wilun	"	"	Schulze Mueche	Rep. 255 Amtsbezirk Groß Rietz
12.	12.10.39	Kasimir Janicek	"	"	23.3.18	Wenglerwice Annenrode	"	"	Hartmann	Nr. 18
13.	10.4.41	Walentina Kadzierska Stanislaw	"	Hausgehilf	26.11.23	Kalisch	"	"	Paul Liepe	
14.	16.4.42	Pezzek Janicek	"	zdw.	17.4.21	Kalisch	"	"	Hartmann	

Quelle: Rep. 255 Amtsbezirk Groß Rietz Nr. 18

² Übersicht über die Bestände des Brandenburgischen Landeshauptarchivs (Potsdam), Teil III/1: Behörden und Institutionen der Provinz Mark Brandenburg /im Land Brandenburg 1945-1952, Berlin 2001 (in Zukunft BÜ), S. 261.

³ Ebd.

- Anlauf der Landwirtschaft / Organisation und Einbringung der Ernte 1945
- Ortspolizeibehörde (Strafdelikte, u. a. der Roten Armee)
Bsp.: Rep. 255 Amtsbezirk Markgrafpieke Nr. 4 Tätigkeit der Ortspolizeibehörden, Enthält u. a.: Strafanzeigen, Fahndungersuchen des Kreiskriminalkommissariats, Kompetenz der Polizeiparten, 1945-48.
- Durchführung der Bodenreform
Bsp.: Rep. 255 Amtsbezirk Buckow/Märk. Höhenland Nr. 3 Bodenreform in Waldsiedersdorf, Enthält u. a.: Aufteilung des Restgutes Rotes Luch und des Besitzes von Fleming, 1945-1947.
- Wiederaufnahme der Tätigkeit der Feuerwehren
- Meldung und Beseitigung „nazistischer“ und „militaristischer“ Denkmäler.



Quelle: Rep. 255 Amtsbezirk Beelitz Nr. 1 (Kriegerdenkmal in Rieben - Kontrollratsbefehl Nr. 30 von 1946, Meldung der nazistischen Denkmäler)

Rep. 250 Landratsämter

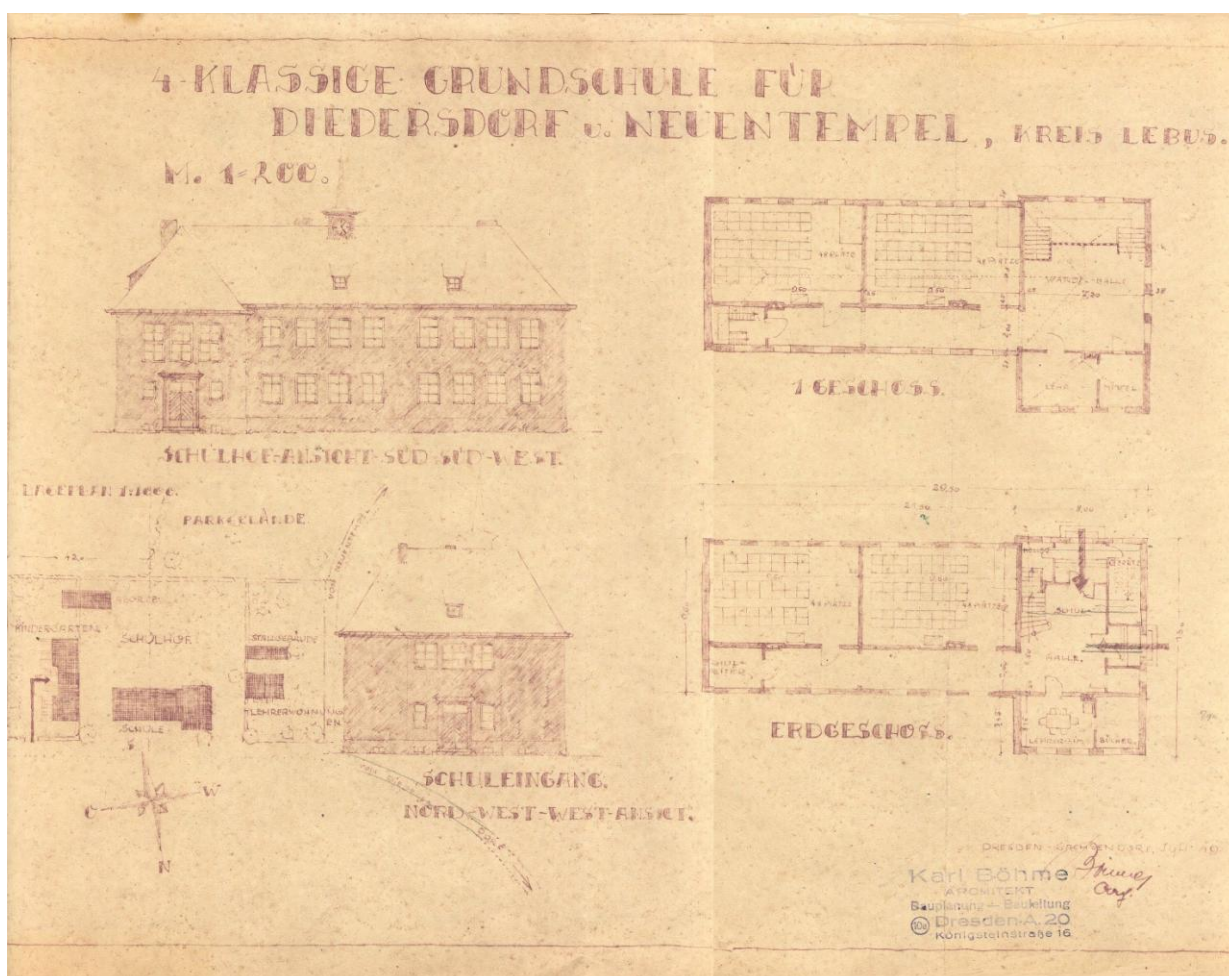
„Gemäß der Demokratischen Kreisordnung für die Mark Brandenburg vom 19.12.1946 waren die Kreise für alle öffentlichen Aufgaben zuständig, die nicht den Gemeinden oder dem Land oblagen oder durch Gesetz anderen Stellen zugewiesen waren. ... Die Landratsämter waren bis 1947 den Oberlandratsämtern unterstellt, ihnen nachgeordnet waren bis 1948 die Amtsbezirke.“⁴ In der Zeit bis 1952 wurden Sonderbehörden (Arbeits-, Gesundheits-, Finanz-, Hoch-

⁴ BÜ, S. 219.

bau-, Kataster- und Vermessungsämter) aufgelöst und in die Kreisverwaltungen eingegliedert. Somit wurde die Verantwortung der Kreise für die Verwaltungstätigkeit im Land erweitert und gestärkt.

Im BLHA sind Akten aller ehemaligen 21 Landkreise des Landes Brandenburg überliefert. Allerdings ist die Menge der Akten pro Landkreis sehr unterschiedlich und reicht von rund 500 Akteneinheiten (AE) für den Landkreis Teltow bis zu 2700 AE für den Landkreis Ruppin. Inhalte der Akten, die für den Ortschronisten von großem Interesse sein dürften, sind:

- Einsetzung / Bestätigung der Bürgermeister und Gemeindevertreter
- Protokolle der Gemeindevertreter- und Stadtverordnetensitzungen
- Gemeinde- und Kommunalwahlen 1946 und 1950
- Ermittlung und Sicherung von Archiven, Bibliotheken und Kulturgut (enteignete Güter)
- Einrichtung von Schulen, Kindergärten, Sozialeinrichtungen (Krankenhäuser, Polikliniken und Kinderheime)



Quelle: Rep. 250 Landratsamt Lebus/Seelow Nr. 308 (Während keine Unterlagen zu Privatbauten im Bestand der Landratsämter zu erwarten sind - Bauaktenarchiv in den Kreisarchiven -, sind für öffentliche Bauten wie Kinderheime, Schulen und Krankenhäuser einzelne Bauzeichnungen, Statikberechnungen und Finanzierungsunterlagen überliefert.)

- Finanzplanung der Gemeinden (Haushalt, Vermögen)
- Informationsberichte aus den Gemeinden
- Wirtschaft und Handwerk (Gewerbebeanmeldungen).

Für einige Bereiche (Durchführung der Bodenreform, Gemeindeangelegenheiten, Informationsberichte) sind Spezialia (Ortsbetreffende) vorhanden, bei einem Großteil der Akten handelt es sich um Sammelakten.

Im Zuge der Einführung des Erschließungsprogramms AUGIAS wurde eine Generalklassifikation für die Bestandsgruppe Landratsämter erstellt, auf deren Grundlage ein unmittelbarer Vergleich der Überlieferungslücken in einzelnen Kreisverwaltungen möglich ist.

Rep. 230 Oberlandratsämter

Von 1945-1947 existent, waren die Oberlandratsämter als so genannte „Bezirksverwaltungen“ Zwischenverwaltungen zwischen Landratsamt und den Ministerien auf Landesebene. Ihre Tätigkeit spiegelt sich in den Unterlagen der vorgenannten Behörden wieder.

Rep. 238 Bodenkulturämter

Die Bodenkulturämter wurden 1945 gebildet, übernahmen einen Teil ihrer Aufgaben aus den aufgelösten Kulturämtern. Die sechs Bodenkulturämter waren folgendermaßen für die Kreise verantwortlich:

Cottbus: Cottbus, Luckau, Lübben, Senftenberg und Spremberg,

Frankfurt/O.: Frankfurt/O., Niederbarnim, Oberbarnim und Seelow,

Mahlow: Fürstenwalde, Luckenwalde, Teltow und Zauch-Belzig,

Neuruppin: Osthavelland, Ruppiner, Westhavelland, Brandenburg/H. und Potsdam

Perleberg: Ostprignitz und Westprignitz,

Prenzlau: Angermünde, Prenzlau und Templin.

„Die Hauptaufgabe der Bodenkulturämter bei der Durchführung des SMAD-Befehls Nr. 242 vom 9. August 1946 lag in der Feinvermessung des im Zuge der Bodenreform aufgeteilten Landes und in der liegenschaftsrechtlichen Sicherung der Neubauernstellen. Dazu kamen noch Angelegenheiten der Siedlungsplanung, des ländlichen Bauwesens, der Melioration und Bodenverbesserung.“⁵

In den in den Bodenkulturämtern nach Kreisen und innerhalb der Kreise nach Gemeinden A – Z angelegten Akten können wir folgende Dokumente erwarten:

- Vermessungsunterlagen,

⁵ BÜ, S. 110.

- Aufteilungs- und Nachtragsprotokolle,
- Grundbuch-Eintragungsverfügungen,
- Abzeichnungen der Katasterkarten,
- Aufteilungs- bzw. Siedlungspläne.

Rep. 260 Amtsgerichte

In den rund 60 Amtsgerichtsbeständen sind folgende Unterlagen für den Ortschronisten relevant:

- Grundbuchliche Durchführung der Bodenreform
- Handels-, Genossenschafts- und Vereinsregister
- Binnenschiffsregister (in ausgewählten Amtsgerichten).

V. a. die Vereinsregisterakten, sehr oft mit Beginn der Laufzeit der Akte vor 1933, sind für die Vereinsgeschichte sehr interessant, enthalten die Akten neben der Satzung, ihren Änderungen auch Angaben zu den Vorstandswahlen und -mitgliedern sowie Protokolle der Jahresversammlungen. Im Laufe der Jahre wurde eine Excel-Datei mit den vorhandenen Vereinsregisterakten und den in den Vereinsregisterbänden aufgeführten Vereinen nach 1945 angelegt. Wie bereits oben angemerkt, ist auch die Überlieferungslage sehr unterschiedlich. Sind vom Amtsgericht Kremmen gerade einmal 0,1 lfm überliefert, stellt sich die Situation beim Amtsgericht Luckenwalde mit 5 lfm erheblich besser dar.

Rep. 203 Ministerium des Innern

Zwei Hauptabteilungen lohnen, einen genaueren Blick darauf zu werfen. Die Hauptabteilung Staatliche Verwaltung beschäftigte sich u. a. mit (Anzahl der Akten in Klammern):

- Änderung der Kreis- und Gemeindegrenzen, Ein- und Umgemeindungen (210 AE),
- Namensänderungen von Gemeinden (15 AE),
- Organisation und Durchführung der Wahlen (120 AE),
- Umsiedlereingliederung (115 AE),
- Kommunale Wirtschaftsunternehmen (170 AE),
- Kontrolle der Arbeit der Kreis-, Stadt- und Gemeindeverwaltungen, u. a. Protokolle von Kreistrats-, Kreistags-, Stadtverordneten- und Gemeindevertretersitzungen (22 AE).

Die zweite für Ortschronisten interessante Hauptabteilung ist die Hauptabteilung Personal. Über sie lief die Einsetzung, Bestätigung bzw. Abberufung der Landräte, Kreisräte, Oberbürgermeister und Stellvertreter. Die Personalakten zu o. a. Personenkreis finden sich im Bestand

Rep. 203 MdI Personal. Diese Akten, deren Großteil noch unverzeichnet ist, können über eine Kartei beim Bestandsverwalter eingesehen werden. Dabei regelt der § 11 des Brandenburgischen Archivgesetzes den Zugang zu den Akten. Bei feststellbarem Todestag ist die Akte 10 Jahre nach Tod zugänglich, ansonsten 90 Jahre nach Geburt.

Rep. 203 Amt zum Schutze des Volkseigentums

Dieser Bestand, in dem Vorgänge zur Enteignung auf Grund von SMAD-Befehlen bzw. anderer gesetzlicher Grundlagen zu finden sind, bietet Möglichkeiten zur Erforschung von Unternehmens-, Industriezweig- bzw. regionaler Wirtschaftsgeschichte, sind doch in den Enteignungs- bzw. Rückgabeakten als Be- bzw. Entlastungsmaterial Fotos, persönliche Unterlagen (Ausweise, Mitgliedskarten) und Dokumente zur Unternehmensgeschichte wie Bilanzen, Prüfungsberichte und kurze Unternehmensgeschichten vorhanden. Auf die Quellenkritik ist bei diesen Unterlagen ganz besonders hinzuweisen, sind sie doch zu einem ganz bestimmten Grund angefertigt worden, nämlich belastende Aussagen mit Unterlagen zu be- bzw. auch zu widerlegen und entlastende zu bekräftigen. Nicht immer wurde dabei mit der Wahrheit korrekt umgegangen, was sich z. T. auch aus den Akten selbst ergibt (z. B. zurückgezogene Aussagen)!



Quelle: Rep. 203 AVE BET 593 (Veranstaltung auf dem Gelände der Fa. Steinberg & Co in Luckenwalde)

Rep. 204 A Ministerium der Finanzen

Die im Juli 1945 gebildete Abteilung V Finanzen der Provinzialverwaltung, das spätere Ministerium der Finanzen, hatte v. a. folgende Aufgaben: „...finanzielle Unterstützung des Wiederaufbaus von Industrie, Handel und Handwerk, finanzielle Unterstützung der Neubauern und der Landwirtschaft, Aufstellung des Haushaltsplanes für die Provinz Mark Brandenburg, Veranlagung und Erhebung von Steuern, Gebühren und Abgaben, Erhebungen zur Liegenschafts-, Vermögens- und Schuldenverwaltung und treuhänderische Verwaltung von ehemals jüdischen, Reichs-, Preußen- und Wehrmachtsvermögen.“⁶ Aus diesen genannten Aufgaben ergeben sich folgende interessante Aktengruppen, die als Spezialia den Zugriff über den Gemeinde- bzw. Betriebsnamen möglich machen:

- 3.2.2 Haushaltsangelegenheiten einzelner Kreise, Städte und Gemeinden (858 AE),
- 3.3.4 Stellenpläne einzelner Städte und Gemeinden A – Z (269 AE)
- 4.12 Liegenschaften in den einzelnen Gemeinden A – Z (619 AE),
- 4.13 Schlösser, Herren- und Gutshäuser (248 AE),
- 4.14 „Reichsfeindliches“ - jüdisches Vermögen (76 AE),
- 4.22 Ehemalige Rüstungsbetriebe (104 AE).



Quelle: Rep. 204A Nr. 2852 (Demontierte Flotation im Vereinigte Aluminiumwerke AG Lautawerk (Kr. Calau)

⁶ BÜ, S. 85.

Rep. 205A Ministerium für Volksbildung

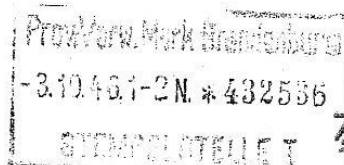
Das 1946 aus der Abt. IV - Volksbildung - gebildete Ministerium für Volksbildung, Wissenschaft und Kunst mit den Bereichen Schulwesen (allgemein bildende Schulen, Berufs- und Fachschulen, Lehrerbildung und außerschulische Erziehung), Wissenschaft (Naturschutz), Kunst (Theater, Literatur, Museen, Schlösser und Gärten) und allgemeine Volksbildung (Erwachsenenbildung, Volkshochschulen, Volkskunst und Landesbildstelle), löste diese Aufgaben in mehrfach geänderter Struktur 1946-1951. 1951 wurde der Bereich Kunst und Literatur ausgegliedert. Folgende Unterlagen dürften für die regionale und lokale Forschung interessant sein:

- Schulbauten, Einrichtung und Ausstattungen von Schulen,
- Bergung von Kunst- und Kulturgut, Verbleib von Archiven und Bibliotheken,
- Einrichtung von Bibliotheken, Heimatstuben und Kulturräumen in den Gemeinden,
- Statistiken zu Lehrern, Schülern und Unterrichtsfächern („Schulstatistik“),
- Entnazifizierung der Lehrer / Neulehrergewinnung,
- Erfassung von vorhandenen historischen Dokumenten (Separationskarten u. ä.) bzw. Chroniken in den Gemeinden.

Amt für Volksbildung und Kultur
des Kreises Westhavelland
R a t h e n o w

Rathenow, den 30.9.46
Sp/A.

An die
Provincialverwaltung
Mark Brandenburg
Abt. IV Volksbildung
P o t s d a m



Betr.: Kriegschroniken des Jahres 1945/46
Bezug: Abt. IV, V 121 - 63/46

Die Arbeiten an den Chroniken der Ereignisse in den Jahren 1945/46 nehmen einen guten Fortgang. Die Chroniken sind für die Städte Plaue, Friesack und Rhinow, sowie für eine Anzahl Dörfer in den Grundzügen fertiggestellt worden. Die Verzögerung in den anderen Ortschaften ist durch den mit der Schulreform verbundenen Wechsel der Lehrkräfte, die grösstenteils mit der Abfassung der Chronik beauftragt wurden, hervorgerufen. Auch die durch die Wahlen entstandene Unruhe hat mit zu der Verzögerung in der Arbeit beigetragen. Nach dem bald zu erwartenden Einlaufen der fehlenden Berichte wird auch die Kreischronik, für die schon reiches Material vorliegt, ihre endgültige Fassung erhalten.

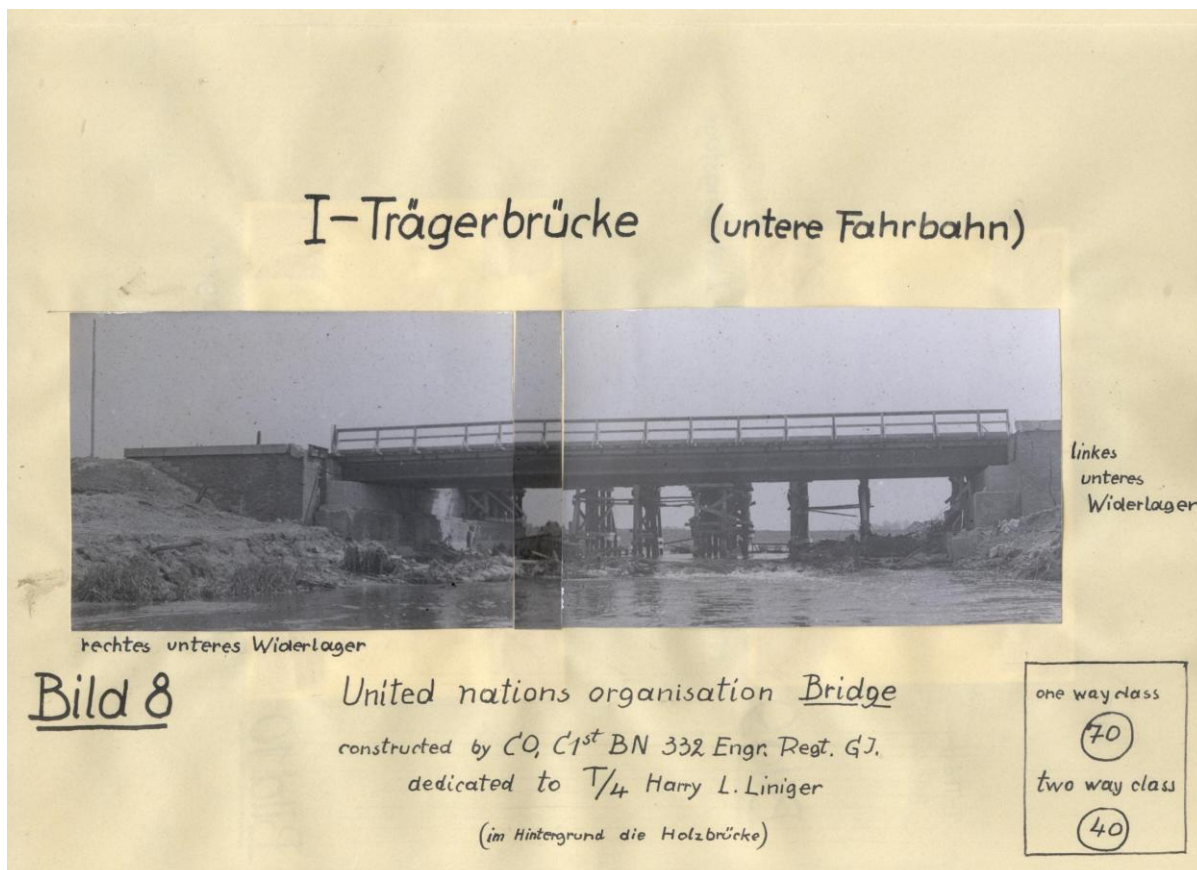
Walter Specht

Kreisarchivar

Quelle: Rep. 205A Nr. 812 (Bericht des Kreisarchivars Walter Specht aus Rathenow zum Stand der Bearbeitung der Gemeindechroniken)

Rep. 206 Ministerium für Wirtschaft

Im angegebenen Bestand findet man natürlich vorrangig Unterlagen zur Wirtschaftsentwicklung des Landes, zum Bauwesen (z. B. Straßen- und Brückenbau) und zur Entwicklung des Verkehrs (Landesbahnen etc.).



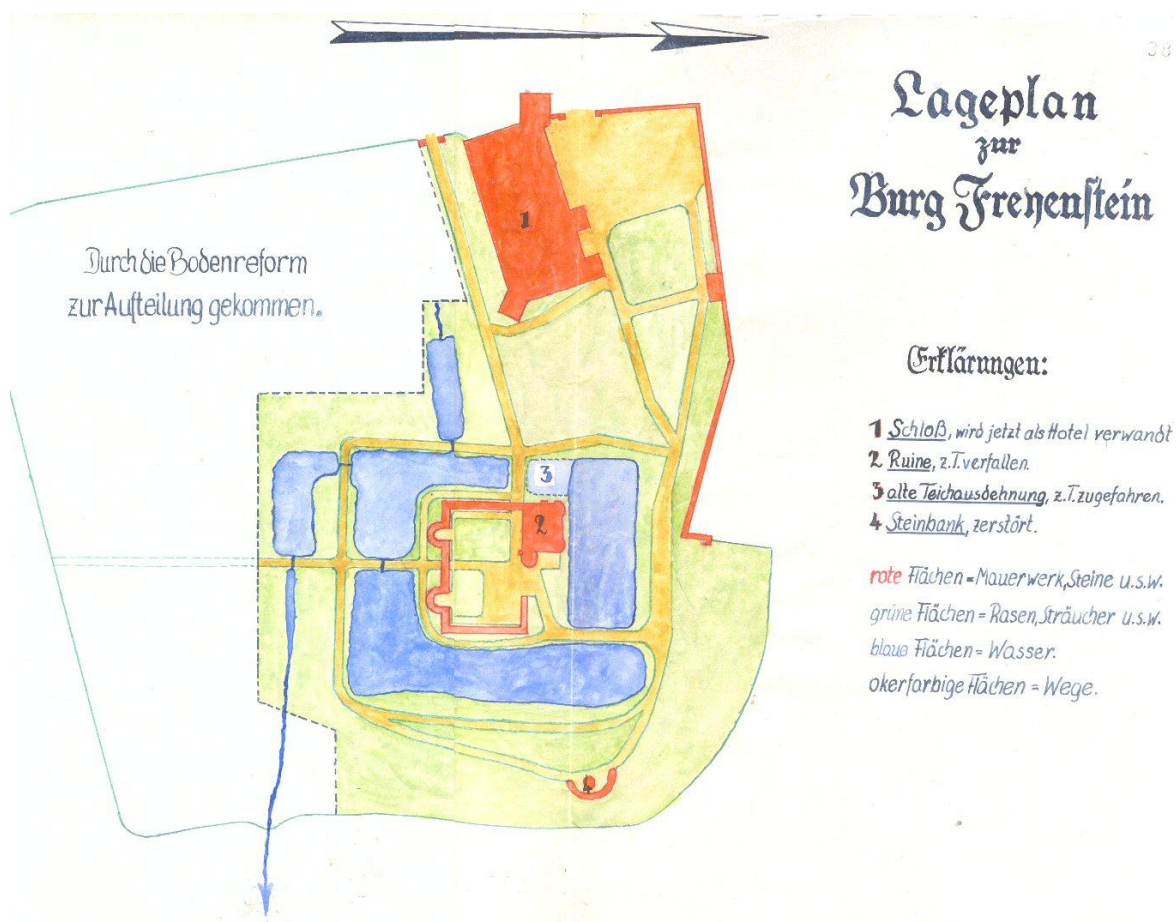
Quelle: Rep. 206 Ministerium für Wirtschaft Nr. 3489 (Brücke der Reichsautobahn über die Nuthe bei Potsdam).

Aber auch die Entwicklung der örtlichen Industrie, des Handwerks und des Handels spiegelt sich in verschiedensten Bereichen wieder. Im Bereich Arbeit und Soziales, der 1950 zum Ministerium der Wirtschaft zugeordnet wurde, sind u. a. die Anträge zur Anerkennung als Opfer des Faschismus zu finden.

Rep. 208 Ministerium für Land- und Forstwirtschaft

Hauptaufgaben dieses Bereiches der Landesverwaltung war in den ersten Nachkriegsjahren die ausreichende Versorgung der Bevölkerung mit Nahrungsmitteln, die Beseitigung der Kriegszerstörungen auf den landwirtschaftlichen Flächen, auf den Wasserwegen und im Forst, die Integration der Umsiedler (Verteilung von Bodenreformland an Umsiedler) und die Organisation der Bewirtschaftung verlassener Bauernstellen und Güter. Zu folgenden Themen finden sich Akten, die größtenteils mit Ortsbetreff einen schnellen Zugang bieten:

- 2.3.3 Bodenreform in den Kreisen und Orten A – Z (2273 AE):
Unterlagen über die Enteignung der Faschisten (unter 100 ha)
Einsprüche gegen Eineignungen,
Übernahme von enteigneten Gebäuden, Nebenbetrieben in Volkseigentum
Entscheidungen über Abriss bzw. weitere Nutzung der Schlösser und Gutshäuser
- 2.3.4 Bildung und Verwaltung volkseigener Güter (28 AE)
- 3.9 Holzeinschlag, -abfuhr und -lieferung (151 AE)
- 4.8 Bau und Unterhaltung von Brücken, Schleusen und Wehren (101 AE)
- 4.11 Wasserrechtliche und Wasserpolizeiliche Angelegenheiten (Fischerei- und Wasserrecht) (11 AE)



Quelle: Rep. 208 Nr. 1420 (Lageplan zur Burg Freyenstein, Auszug aus „Freyensteins vergangene Tage“ und einem Bericht von Walter Bull aus Kyritz vom 21. April 1948 an die Hauptabteilung für Land und Forstwirtschaft)

Schließen möchte ich mit einer trefflichen Zusammenfassung der Beweggründe zur Erarbeitung einer Ortschronik, die der Kreisarchivar Walter Specht im Mai 1946 in einer Stellungnahme an das Ministerium für Volksbildung so formulierte:

So wird die Chronik ihrem Verfasser reichlich Gelegenheit geben, die Liebe zum Heimatort bei jung und alt zu pflegen und durch ihre vermittelnde Hand auch die Liebe zum Kreise, zur Mark Brandenburg und zum grossen deutschen Vaterlande zu fördern und zu stärken. Denn sie ist das einzige Gebiet, auf dem alle politischen, religiösen und persönlichen Gegensätze schwinden, so dass im eifrigen Dienst und in selbstloser Arbeit für die Heimat alle Parteien im Hinblick auf das gemeinsame grosse Ziel ohne Vorurteil und Zwietracht sich vereinigen können. Wenn das geschieht, dann ist die Chronik nicht umsonst geschrieben und wird in idealer, moralischer und sozialer Hinsicht von grösstem Segen für die Ortsgemeinschaft werden.

Rathenow, im Mai 1946



Quelle: Rep. 205A Nr. 813